

An der Schaddelmühle steht eine Windharfe

Der Leipziger Künstler Dirk Richter hat eine vom Sturm gefallene Blaufichte neues Leben eingehaut. Sie steht jetzt als Windharfe an der Schaddelmühle im Grimmaer Ortsteil Schaddel. Ein neues Kunstwerk.



Der Leipziger Künstler Dirk Richter schuf aus einer gefallenen Blaufichte ein neues Kunstwerk an der Schaddelmühle bei Grimma: eine Windharfe. Quelle: Detlef Rohde

Grimma/Schaddel. Ein Sturm ist für die meisten Menschen etwas Bedrohliches. Besonders dann, wenn direkt neben dem Haus eine riesige, 110 Jahre alte Blaufichte mit Getöse zu Fall kommt und nur um Haaresbreite das Haus verpasst. Für den Leipziger Künstler Dirk Richter sind diese Momente ein Glücksfall. Anstatt den Ofen mit dem Holz zu füttern, nutzt der Skulpteur das Geschenk der Natur und schafft etwas Bleibendes.

Toter Baum wird zum Kunstobjekt

Als 2018 die besagte Blaufichte direkt neben der Schaddelmühle dem Januar-Sturm zum Opfer fiel, lieferte sie dem Künstler ausreichend Material für ein weithin sichtbares Werk. Richter machte sich im März 2019, nachdem das Holz gut abgetrocknet war, an die Arbeit und ließ den Baum wieder auferstehen. Zwar erinnert nur noch das Material an die Vergangenheit, dennoch steht die ehemalige Fichte jetzt wieder aufrecht auf dem Gelände der Schaddelmühle und ist weithin sichtbar für Jedermann.

Unter dem Titel „Der Spross – Verwandlung eines Fichtenstammes“ hauchte Richter dem ehemaligen Totholz neues Leben als eine „Windharfe“ ein. In mühevoller Arbeit sägte, schiff und hobelte er den Stamm so zurecht, dass er zwar nicht mehr wie ein Baum aussieht und dennoch an einen solchen erinnert.

Holz der Skulptur wird weiter arbeiten

Richter erläutert seine Arbeit: „Bei der Komposition habe ich das Wirken der Naturgesetze mit einbezogen. So werden sich die einzelnen Teile der Skulptur entsprechend den inneren Spannungen im Holz noch verziehen. Das wird sich dann, gleich einer Erinnerung, besonders an den Stellen der ehemaligen Astverzweigungen abzeichnen. Veränderungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit werden die Biegungen und Spaltbreiten permanent beeinflussen, was dann für den Betrachter immer wieder neu erlebbar wird.“

Solides Fundament trägt Last

Vor kurzem war es dann soweit. Die Mitarbeiter des Kunstfördervereins Schaddelmühle, zu deren Team seit längerem auch Zuwanderer gehören, bereitete in einer steilen Hanglage ein tiefes Fundament vor, das die neue Last auch bei starken Stürmen tragen kann, und befestigte einen Anker für die Windharfe. Vor dem Aufstellen strich Richter seine Arbeit mit einer eigens von ihm kolorierten Holzschutzlasur ein, damit das Kunstwerk vor einem allzuschnellen Verfall geschützt ist. Anschließend stellte er mit den Helfern der Schaddelmühle und deren Leiter Frank Brinkmann das neue Kunstwerk auf.

„Die orangene Farbgebung soll die Zeichenhaftigkeit betonen und zu jeder Jahreszeit in der Umgebung einen Akzent setzen,“ sagt Dirk Richter.

[Die Schaddelmühle ist ganzjährig geöffnet und verfügt über einen großen Kunstpark.](#) Wer eine Führung haben möchte, sollte sich jedoch zuvor telefonisch oder per Mail anmelden und einen Termin vereinbaren.

Von Detlef Rohde

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

[DeineTierwelt.de](#) | [DeineAnzeigenwelt.de](#) | [Fyndoo](#) | [Radio.de](#)